

harmonie-Infomaltturnier 1998 - Märchenschach

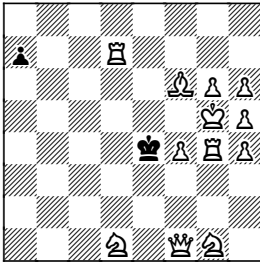
Preisbericht von Markus Manhart, Mannheim

Zur Beurteilung lagen mir 37 korrekt gebliebene Aufgaben vor. Das Gesamtniveau des Jahrgangs war zufriedenstellend, aber Aufgaben, die einem für immer im Gedächtnis haften bleiben, waren leider nicht zu finden (aber wann findet man die auch schon...). Dennoch glaube ich, daß sich die folgenden Aufgaben durchaus sehen lassen können:

1. Preis

J. Kapros & J. Lois

h-55, Nr. 445

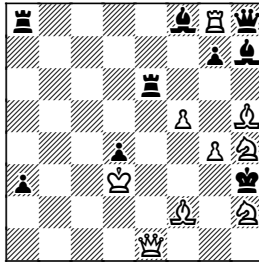


s#5 (12+2)
Andernachsach

2. Preis

M. Barth

h-54, Nr. 420

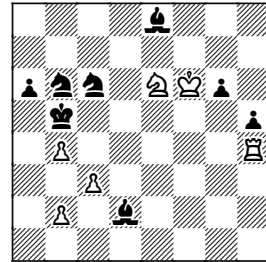


#2 Anticirce (9+9)

1. ehr. Erwähnung

C. Sydenham

h-54, Nr. 423



h#2 Duplex (6+8)
Anti-Andernachsach

1. Preis: Nr. 445 von J. Kapros & J. Lois

1.Td6? ... 2.- a6!; 1.Td2? ... 2.- a5!

1.Td8! a6 2.Le7 a5 3.Db5 a4 4.De8 a3 5.L:a3(sL)+ Le7#

1.- a5 2.Dh3 a4 3.Tg2 a3 4.Dh1 a2 5.T:a2(sT)+ Tg2#

Der andernachsachspezifische Batterieaufbau mit Switchback-Matt in zwei Varianten differenziert durch den Bauerneinzel- bzw. -doppelschritt macht diese Aufgabe allein schon auszeichnungswürdig. Preiswürdig wird sie jedoch durch den Auswahl Schlüssel (1.Td6?, 1.Td2?), der zwar zurechtstellend ist, aber dennoch die Thematik nochmals vertieft.

2. Preis: Nr. 420 von Michael Barth

1.S2f3! (2.Dh1#) Lg6/Bg6/Tg6 2.f:g6(Bg2)/T:g6(Th1)/L:g6(Lf1)#; 1.- Ld6 2.Df1#

Schwarz verteidigt anticircespezifisch durch Besetzen des Feldes g6 durch Bauer, Läufer und Turm. Weiß setzt durch dualvermeidenden Schlag dieser Figur (ein Pluspunkt: ebenfalls durch Bauer, Läufer und Turm) matt. Eine originelle Idee, die ohne konstruktive Schwächen gekonnt und mit anticircespezifischen Begründungen umgesetzt wurde.

1. ehrende Erwähnung: Nr. 423 von Colin Sydenham

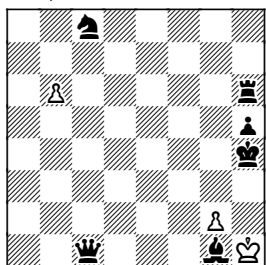
S zieht: 1.L:c3+ Sd4(sS) 2.Se2+(wS) S:c3#

W zieht: 1.T:h5+ Sd5(wS) 2.Sdf4+(sS) S:h5#

Mit Anti-Andernachsach eine strategisch anspruchsvolle Aufgabe zu komponieren ist nicht einfach, da die Nebenlösungsgefahr sehr groß ist. Um so erstaunlicher, dass es dem Autor gelungen ist, dieses Problem ohne nachtwächernde Offiziere als Duplex mit harmonischen Lösungen zu konstruieren. Kompliment!

2. ehr. Erwähnung Sven Trommler

h-53, Nr. 395



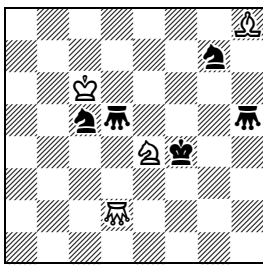
h#2 (3+6)

Andernachsach

b) ♖g2 → h2; c) ♜h5 → g5

3. ehr. Erwähnung Hector G. Zucal

h-55, Nr. 444

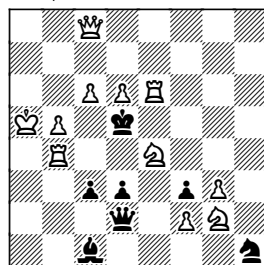


h=4 (4+5)

b) ♜h5 → d1

1. Lob Hubert Gockel

h-54, Nr. 421



#2 Patrouille (11+7)

2. ehrende Erwähnung: Nr. 395 von Sven Trommler

a) 1.T:b6(wT) Th6 2.D:h6(wD) Df4#

b) 1.L:b6(wL) Lg1 2.D:g1(wD) Dg3#

c) 1.S:b6(wS) Sc8 2.D:c8(wD) Dh3#

Dreimalige Rückkehr nach Farbwechsel durch Schlag eines weißen Bauern. Sehr ökonomisch und harmonisch, aber ohne Tiefgang.

3. ehrende Erwähnung: Nr. 444 von Hector G. Zucal

a) 1.Gb5 Gg5 2.Ke5 K:b5 3.Kd5 S:c5 4.Sf5 Le5=

b) 1.Sd3 Sd6 2.Gd7 K:d7 3.Ke5 L:g7+ 4.Kd5 Ld4=

Echoaufgaben sind meistens ziemlich langweilig, da es ihnen an strategischen Elementen fehlt. Dies ist auch hier der Fall, doch heben die überraschenden Oneliner-Modellpatts dieses Problem aus der Masse heraus.

1. Lob: Nr. 421 von Hubert Gockel

1.Dg8! (2.Te8#)

1.- Df4 2.Se3#

1.- Dg5! 2.Sf4# (2.Se3+? K:e6!)

1.- Dh6!! 2.Dg5# (2.Se3+/Sf4+ Sf2/S:g3!)

Auch wenn es schon einige Darstellungen mit Verteidigungen 5. Grades gibt, ist diese Darstellung des 3. Grades dennoch lobenswert, da die Begründungen patrouilleschachspezifisch und einheitlich (Unterbrechung der schwarzen Dame/Läufer-Verbindung) sind.

2. Lob: Nr. 468 von Michal Dragoun

1.H:(e7)f8 H:(f2)g1 2.Lf2 H:(f2)e3#

1.H:(e7)f7 H:(g5)h5 2.Tg5 H:(g5)f5#

Hübsche bahnungsartige Effekte, die Aufgabe würde jedoch erheblich gewinnen, wenn die Entfesselung im ersten Zug zweckrein wäre und nicht noch eine weiße Deckungslinie öffnen würde.

3. Lob: Nr. 422 von Frank Fiedler

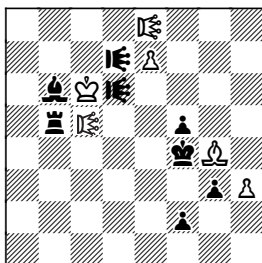
1.D:e2(wD) T:d4(sT) 2.T:h4(wT) Td4#

1.D:b5(wD) L:g5(sL) 2.L:d2(wL) Lg5#

Auch wenn das Spiel nicht besonders aufregend ist, sind die andernachsachstypischen Farbwechselspielereien ökonomisch und harmonisch dargestellt.

2. Lob
Michal Dragoun

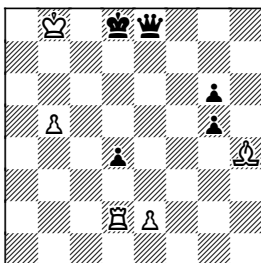
h-56, Nr. 468



b) ♠f5 → g5 C+
2+2 Heuschrecken

3. Lob
Frank Fiedler

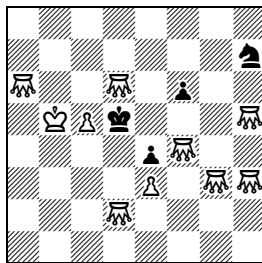
h-54, Nr. 422



h#2 2.1;1.1 (5+5)
Andernachsach

4. Lob
Michael Barth

h-54, Nr. 419



#2 2 Lösungen (10+4)

4. Lob: Nr. 419 von Michael Barth

1.Gh8! (2.Gfd4(A)#) f5(x) 2.Gdd4(B)#

1.Gh6! (2.Gdd4(B)#) f5(x) 2.Gfd4(A)#

Le Grand-Thema verbunden mit Thema B. Durch die vielen Grashüpfer wirkt das Spiel leider etwas statisch, auch wenn sie spezifisch genutzt werden.

5. Lob: Nr. 392 von Michael Barth

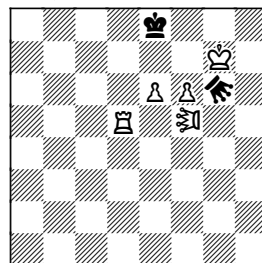
1.Td7(A)? (2.f7(B)) Ee5/Ed8 2.Lib5(C)/Te7#;
aber 1.- Eh8!

1.Lib5(C)! (2.Td7(A)) Ee7/Ed8 2.f7(B)/Lie5#

Pseudo-Djurasevic mit zusätzlichem Mattwechsel in Miniaturform. Ohne tieferen Anspruch, aber das muss man auch erst mal konstruieren können.

5. Lob
Michael Barth

h-53, Nr. 392



#2v (5+2)

Lion f5, Elch g6

Mannheim, im Januar 2000,
Markus Manhart

Pythagoras-Programm

Chess-Along (16) von Fritz Hoffmann, Weißenfels

Hätte Pythagoras unser Schach gekannt, er wäre sicherlich ein bedeutender Meister der Partie oder ein ausgezeichneter Komponist von Problemen. Zahl war für ihn Wesen aller Dinge, Harmonie das Ideal einer wohlgeordneten Welt. Der berühmte Gelehrte lebte um 540-500, also vor der Ära des Perikles in Athen, als philosophischer Denker, Forscher und Lehrer auf Samos und im Exil von Kroton, heute Crotone.

Diese Stadt am Ostkap der kalabrischen Stiefelspitze war unter vielen anderen in Unteritalien ein Stützpunkt der antik-griechischen Hochkultur. Pythagoras entfaltete dort seine mathematischen Erkenntnisse (mitsamt zahlen-mystischer Religiosität), erarbeitete